

Haushaltsrede am 17. Dezember 2020

Landkreis Bodenseekreis

Henrik Wengert, Freie Wähler Fraktion

Sehr geehrter Herr Landrat Wölfle,
Herr Erster Landesbeamter Keckeisen,
sehr geehrter Herr Hermanns, sehr verehrte Dezenten,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Kreistags,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

vor uns liegt die Beschlussfassung über den Haushaltsplan für das Jahr 2021. Wie schon in den vergangenen Jahren ein durchaus beeindruckendes Werk. Gegenüber dem Vorjahr hat es zwar an Seitenzahlen etwas abgenommen, allerdings haben die Haushaltsvolumina eine absolute Rekordhöhe erreicht. Gerade im Ergebnishaushalt steigt das Haushaltsvolumen um rund 16,4 Mio. Euro, also um annähernd 5 % auf 347,1 Mio. Euro. Darin stecken natürlich auch die Angebotsverbesserungen für den ÖPNV in Höhe von 1,9 Mio. Euro, die Digitalisierungsprojekte für die Schulen und das klimapolitische Handlungspapier mit 1,0 Mio. Euro. Alles erhöhte Aufwendungen, zu denen die Freien Wähler selbstverständlich stehen. Insofern ist es auch nicht verwunderlich, dass sich der Finanzhaushalt parallel ebenfalls nach oben entwickelt hat.

Bevor ich auf den Haushalt 2021 etwas näher eingehe, können wir gleich zu Beginn konstatieren, dass der Haushaltsausgleich wie in den Vorjahren erreicht wurde und auch die weiteren Parameter dafür sprechen, dass uns die Verwaltung einen genehmigungsfähigen Haushalt vorgelegt hat. Auch wenn wir ganz bewusst nicht die Überschüsse der Vorjahre erwirtschaftet

haben, können wir mit der finanziellen Situation des Bodenseekreises aktuell durchaus noch zufrieden sein und sollten frohgemut in das Jahr 2021 blicken.

Angesichts der Tatsache, dass wir seit dem gestrigen Mittwoch wieder einen harten Lockdown zu beklagen haben, fällt ein positiver Blick in das Jahr 2021 derzeit tatsächlich etwas schwer.

Denn seit März 2020 haben wir mit der Corona-Pandemie sicherlich die herausforderndsten Zeiten der letzten 6 – 7 Jahrzehnte. Alles läuft anders als wir es gewohnt sind. Wir erleben ein Auf und ein Ab an Einschränkungen, mit denen wir nur manchmal schwerlich umgehen können. Dennoch haben wir mehrheitlich erkannt, dass eben diese Einschränkungen erforderlich sind, um uns und alle anderen vor dieser Krankheit zu schützen. Denn so richtig viel wissen wir offensichtlich nach wie vor nicht über dieses Virus, auch wenn die Wissenschaft jeden Tag ein wenig mehr dazu lernt. Hoffen wir, dass der Lernprozess bald abgeschlossen ist und wir einen verlässlichen Impfstoff erhalten, um zunächst die Risikogruppen und schließlich auch unser gesamtes Gesundheitssystem besser schützen zu können.

In diesem Zusammenhang möchte ich die gute, wenn nicht ausgezeichnete Arbeit der Kreisverwaltung während der letzten neun Monaten hervorheben. Auch wenn sich die Verwaltung ab und an der Kritik der Kreisräte ausgesetzt sieht, haben wir dieses Jahr sicher keinen Grund zu klagen – ganz im Gegenteil. Denn es ist vermutlich nicht nur der Disziplin unserer Bevölkerung, sondern insbesondere den Krisenstäben und natürlich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Gesundheitsamtes, welches ich an

dieser Stelle explizit erwähne, zu verdanken, dass wir hier im Bodenseekreis im Vergleich durchaus auf erträgliche 7-Tages-Inzidenzen blicken können. Bei aller Problematik der steigenden Infektionszahlen funktioniert das Kontaktpersonenmanagement noch immer überdurchschnittlich gut.

Lieber Herr Landrat Wölfle, Sie können stolz sein auf Ihre Mannschaft und ich bedanke mich im Namen der Freien Wähler Fraktion sehr herzlich bei Ihnen und bei allen, die bislang im Rahmen der Corona-Pandemie hier im Landratsamt zum Einsatz gekommen sind. Uns ist sehr wohl bewusst, dass dieser Einsatz weit über das Normale hinausgeht. Ganz herzlichen Dank.

Denn gerade die Normalität ist es, nach der wir uns alle sehnen. Und nur, wenn diese wieder einkehren wird, macht es eigentlich auch Sinn, sich heute den anstehenden Maßnahmen aus dem Haushalt 2021 zu widmen. Denn dessen zügige und vollständige Umsetzung hängt natürlich auch maßgeblich davon ab, wie sich die Pandemie entwickeln wird.

Nachdem es zwischen der Fraktion der Freien Wähler und der Kreisverwaltung im Hinblick auf die Haushaltsaufstellung zuletzt vermehrt unterschiedliche Auffassungen gegeben hat, waren wir für die Einladung von Herrn Prof. Brettschneider von der Hochschule Kehl, einen Doppik-Experten, überaus dankbar. Tatsächlich hätte ich mir seitens der Kreistagsmitglieder ein deutlich größeres Interesse gewünscht. Dennoch, lieber Herr Landrat Wölfle, haben wir uns in Folge dieser Fortbildung im Hinblick auf die Haushaltsführung und die Generationengerechtigkeit deutlich angenähert.

Schon deshalb sind wir sehr froh, dass dieses Jahr ein Null-Ergebnis geplant worden ist, ohne eine Erhöhung der Kreisumlage vorzunehmen. Zumal eine unerwartete Senkung der Steuerkraftsumme um rund 10,0 Mio.

Euro verkraftet werden musste. Denn zu Beginn der Planungen stand noch ein Fehlbetrag von rund 5,36 Mio. Euro zur Debatte. Dieser konnte durch die Überarbeitung etlicher Haushaltsansätze ausgeglichen werden. Sei es um ein Mehr von 3,0 Mio. bei den Erträgen der Grunderwerbsteuer, angepasster Bußgeldeinnahmen von 0,5 Mio. oder einer um eine 1,0 Mio. höheren Erstattung durch das Land an den BTHG bedingten Mehrkosten. Nicht zu vergessen, die Ausschüttung der OEW mit insgesamt 6,3 Mio. Euro und erhöhte FAG Zuweisungen von 4,2 Mio. Euro.

Denn tatsächlich wird es im Jahr 2021 nur wenigen Kommunen unseres Landkreises gelingen, ihren Haushalt auszugleichen. Und vermutlich wird das Jahr 2022 noch um ein vielfaches schwieriger. Und sollte das Rechnungsergebnis 2021 tatsächlich einen Fehlbetrag zu Tage fördern, steht uns immer noch die Ergebnismrücklage in Höhe von rund 49,0 Mio. Euro zur Deckung zur Verfügung.

Dass der Ergebnishaushalt trotz der schwierigen Prognosen deutlich gestiegen ist, überrascht indes schon ein wenig. Natürlich nehmen Personalkosten wie jedes Jahr mit rund 20 %, sprich 65,1 Mio. Euro einen bedeutenden Posten im Ergebnishaushalt ein. Vorhin wurde uns ja ein durchaus beeindruckender Personalbericht präsentiert, denn immerhin arbeiten rund 1.300 Personen für den Bodenseekreis. Insofern sind wir froh, dass für 2021 eine überschaubare Stellenmehrung vorgesehen ist, die teilweise schon im Vorfeld beschlossen wurde. Dennoch müssen wir den Stellenzuwachs und die damit einhergehenden Personalkosten künftig wieder verstärkt im Auge behalten.

Das Erwirtschaften der Abschreibungen, die diversen Zuwendungen sowie unsere aktuell noch vorhandene Liquidität versetzen den Landkreis somit

auch 2021 wiederum in die Lage, rund 21,7 Mio. Euro an Investitionen zu tätigen. Um die wichtigsten Investitionen der Vollständigkeit halber kurz aufzuzählen:

- 2,8 Mio. Euro für das Bildungszentrum Markdorf, was wir ja alle zusammen schon so beschlossen und für gut befunden haben
- für Kreisstraßen und Radwege rund 5,5 Mio. Euro
- 2,1 Mio. Euro für die Abfallwirtschaft
- 1,7 Mio. für die Bodenseegürtelbahn, für deren Ausbauplanung wir an sich gar nicht zuständig sind,
- und natürlich ein erstes Darlehen für die Umstrukturierung unseres Flughafens mit rund 1,7 Mio. Euro.

Und dies unter dem Strich ohne Neuverschuldung. Denn die Tilgung bestehender Kredite hält sich 2021 mit der Neuaufnahme von Krediten in Höhe von jeweils 3,5 Mio. Euro die Waage –Stichwort: Netto-Nullverschuldung. Insofern bleibt auch der Gesamtschuldenstand mit 21,5 Mio. Euro stabil – betrachten wir die gesamtpolitische Situation, ist es wohl eher ungewöhnlich seinen Schuldenstand derzeit nicht zu erhöhen.

Dennoch gehört zur Wahrheit unserer finanziellen Leistungsfähigkeit auch, dass wir zur Aufrechterhaltung der Liquidität rund 11,0 Mio. Euro an langfristigen Geldanlagen auflösen müssen. Kein Problem, dazu sind die Geldanlagen ja auch da. Das bedeutet nicht, dass wir alle Reserven bereits aufgelöst hätten – für die Erhaltung der Liquidität stehen hierfür durchaus noch weitere Mittel zur Verfügung.

Dennoch wird dies dauerhaft kein Allheilmittel sein. Denn sollte sich die Konjunktur nicht wie prognostiziert recht zeitnah von Corona erholen -

bereits 2022 soll das Vorkrisenniveau ja wieder erreicht sein - stehen uns irgendwann auch keine aufzulösenden Geldanlagen mehr zur Verfügung – denn auch diese Anlagen sind nun mal endlich.

Demgegenüber steht andererseits bis zum Jahr 2024 ein unglaubliches Investitionsprogramm in Höhe von 90,15 Mio. Euro. Verstehen Sie mich nicht falsch. Die Maßnahmen die in diesem Paket stecken sind allesamt nicht unnötig und wir haben diese auch irgendwann aufs Gleis gesetzt.

Allerdings haben die Überschüsse, welche in den letzten Jahren im Ergebnishaushalt erzielt worden sind, auch zu einer trügerischen Wahrnehmung der Investitionsfähigkeit des Landkreises geführt. Und im Mittel sollten wir, ich erinnere nochmal an Prof. Brettschneider, doch auch in den künftigen Jahren zumindest ein Null-Ergebnis planen. Alles andere wäre nicht generationengerecht und nicht im Sinne des neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens.

Deshalb müssen wir uns, wir alle meine Damen und Herren, dringend eine Marschrichtung, eine verbindliche Prioritätenliste der Investitionsmaßnahmen vorgeben und darin auch bestimmen, in welcher Höhe jährlich Investitionen getätigt werden können und sollen. Und zwar ohne die Städte und Gemeinden über Gebühr zu belasten, sprich bei einem möglichst stabilen Kreisumlagehebesatz.

Jedoch werden bei gleichbleibenden Parametern in Kürze nur noch die erwirtschafteten Abschreibungen für Investitionen zur Verfügung stehen. Wollen wir darüber hinaus investieren, müssten wir dies mit Kreditaufnahmen bewerkstelligen. Auch dieses Vorgehen wäre endlich. Allein diese Tatsache wird dazu führen, dass wir unsere Investitionstätigkeiten wieder auf ein finanzierbares Maß zurückfahren müssen.

Diese Problematik war und ist der Kreisverwaltung natürlich bewusst, weshalb in der mittelfristigen Planung des Ergebnishaushalts wieder Überschüsse von 5,9 Mio. Euro für 2022 bis hin zu 16,6 Mio. Euro im Jahr 2024 geplant sind. Auch wenn wir wissen, dass die mittelfristige Finanzplanung nicht in Stein gemeißelt ist, zeigt dies dennoch deutlich, dass wir in Summe deutlich mehr Investitionen vor uns hertreiben, als künftig Geld zur Verfügung stehen wird. Und schon deshalb sind diese Hochrechnungen, zumindest aus dem Blickwinkel der notwendigen Liquidität heraus betrachtet, durchaus korrekt.

Aus diesem Grund, meine Damen, meine Herren, kann ich schon heute deutlich machen, dass die Fraktion der Freien Wähler auch in den kommenden Jahren ein ordentliches Ergebnis von 0,00 EUR anstreben wird – und zwar bei einem gleichbleibenden Kreisumlagehebesatz.

Neben den Investitionen haben wir auch ganz erhebliche Unterhaltungsaufwendungen zu tragen. Das überrascht grundsätzlich nicht, hat der Landkreis doch eine Vielzahl von Gebäuden, insbesondere bei den Schulen, zu unterhalten. Allein beim Bau- und Liegenschaftsamt fällt im Jahr 2021 ein Unterhaltungsaufwand in Höhe von 16,7 Mio. Euro an. Davon allein 8,7 Mio. auf das Bildungszentrum Markdorf. Eine enorme Summe, die tatsächlich als konsumtiver Aufwand und nicht als Investition verbucht wird. Für das Bildungszentrum Markdorf wollen wir bis zum Abschluss der Sanierungsarbeiten im Jahr 2022 in der Tat kein Fass mehr aufmachen. Wir wünschen uns für die Zukunft jedoch nochmals eine Diskussion und wenn möglich eine generelle Beteiligung sowie Entscheidung des Kreistags, wenn Unterhaltungsaufwendungen bspw. in Größenordnungen ab

1,0 Mio. Euro vorgesehen sind. Ich bin sicher, dass wir uns auch auf diesem Sektor noch verständigen können, zumal Herr Prof. Brettschneider auch hierzu eine gewisse Flexibilität der Doppik erkennen ließ.

Ich komme langsam zum Schluss. Sie merken, dass wir uns auch dieses Jahr sehr intensiv mit dem Haushalt 2021, aber auch mit den künftigen Haushaltsjahren, sehr sachlich auseinandergesetzt haben. Insofern vermisse Sie sicherlich das ein oder andere Schlagwort, einen Sinnesspruch, ein provokantes politisches Scharmützel oder eine heftige Zote, die im Gedächtnis haften bleibt. Ich hoffe dennoch, dass die Presse auch diese Sachlichkeit der Freien Wähler würdigt und stehe den Journalisten bei Bedarf gerne für Rückfragen zur Verfügung.

Meine Damen und Herren, für uns Freie Wähler gilt letztlich festzuhalten: wir sind zufrieden und stolz auf das, was in der Vergangenheit geleistet wurde und auf das, was wir 2021 leisten und umsetzen möchten. Die positive Entwicklung des Bodenseekreises liegt uns ganz besonders am Herzen, dafür lohnt es sich zu diskutieren und politisch zu kämpfen.

Ziffer 1. und 2. des Beschlussvorschlags stimmen wir einstimmig zu. Der mittelfristigen Finanzplanung, um unseren guten Willen zu zeigen, dieses Mal ebenfalls, allerdings mit der deutlichen Erwartungshaltung, diese beim ordentlichen Ergebnis künftig mit einer Null zu versehen. Den Antrag der DLRG Bezirk Bodenseekreis gehen wir mehrheitlich mit.

Lassen Sie mich noch kurz zu den beiden Anträgen der AfD-Fraktion kommen:

Bezüglich des Antrags zur Kostenreduktion bei Hilfen für UMA's durch verpflichtende ärztliche Altersfeststellung, verweisen wir auf die Stellungnahme der Verwaltung und lehnen diesen Antrag ab. Nachdem Sie bereits im Sommer eine ähnliche Anfrage an das Kreisjugendamt gerichtet haben und diese beantwortet wurde, verstehen wir den nochmaligen Antrag ehrlich gesagt nicht.

Hinsichtlich des weiteren Antrags der AfD-Fraktion zur Kürzung der Aufwendungen zum klimapolitischen Handlungspapier, werden wir ebenfalls dagegen stimmen. Mögliche Ausgaben für die Südumfahrung in 2021 sind einerseits über Verpflichtungsermächtigungen gedeckt – das Geld steht also zur Verfügung. Andererseits steht die Fraktion der Freien Wähler, wie schon zu Beginn erwähnt, grundsätzlich zu diesem klimapolitischen Handlungspapier, auch wenn es zugegebenermaßen eher ungewöhnlich ist, einen derart hohen Betrag mit keiner konkreten Verwendung zu hinterlegen. Wir gehen aber davon aus, dass das nicht die Regel sein wird.

Abschließend bedanke ich mich im Namen meiner Fraktion bei der Kreisverwaltung, bei Ihnen Herrn Landrat Wölfle, beim Ersten Landesbeamten Herrn Keckeisen, beim Finanzdezernenten Herrn Hermanns und seinem Team der Kämmerei, bei den Dezernenten Frau Schuster sowie Herrn Wetzel und natürlich bei allen Amtsleitern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landratsamtes Bodenseekreis für die geleistete Arbeit und die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr.

Ich danke auch für die vertrauensvolle, offene und engagierte Arbeit auf der Ebene der Fraktionsvorsitzenden.

Meine Damen und Herren, Ihnen und Ihren Familien wünsche ich für 2021 vor allem Gesundheit, Zuversicht, Schaffenskraft und viel Freude miteinander und aneinander und bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.